

24. Januar 2021

Nach dem holprigen Start des digitalen Unterrichts im Frühjahr vergangenen Jahres will der SEB das Distanzlernen am GYMNO nun kritisch begleiten. Gleich nach der ersten Schulwoche im Lockdown erhielten alle Eltern Zugang zu einer Online-Umfrage, in der sie die Qualität des Unterrichts bewerten konnten. Wir stellen Ihnen hier die Ergebnisse vor.

**Insgesamt nahmen 416 Eltern bzw. Schüler\*innen an der Befragung teil.** Mehr als die Hälfte der Eltern, die geantwortet haben, geben dem Fernunterricht die Note „gut“ (60 Prozent), ein Fünftel vergibt die Note „befriedigend“ (23 Prozent). Fast 10 Prozent honorieren den Online-Unterricht mit einem „Sehr gut“.

Im Gegensatz zum ersten Lockdown im Frühjahr **unterrichten die Lehrer zur Freude vieler Eltern nun nach Stundenplan.** Die große Mehrheit ist der Meinung, die Lehrer halten sich an den Stundenplan (77 Prozent).

17 Prozent beantworten die Frage nach der Stundenplan-Abfolge mit „teilweise“, nur 7 Prozent können dies nicht bestätigen und antworten mit „nein“. An der guten Bewertung konnte auch die Tatsache nichts ändern, dass einzelne Unterrichtsfächer momentan gar nicht stattfinden.

Das Gros der Eltern ist sich in der Frage einig, ob die Fachlehrer den Schüler\*innen in allen Haupt- und Nebenfächern zwei- bis dreimal pro Woche zur Verfügung stehen: 92 Prozent beantworten dies mit einem „Ja“ für die Hauptfächer, 82 Prozent für die Nebenfächer.

Aus den Fehlern des Frühlings hat man offensichtlich gelernt. Manche Kinder erhielten zwischen März und Juni auch in ihren Hauptfächern kaum **Arbeitsaufträge**. Dies hat sich grundlegend geändert. „Angemessen“ finden 82 Prozent der Befragten die erteilten Arbeitsaufträge, 87 Prozent halten diese für „klar terminiert“ und immerhin 56 Prozent können bestätigen, dass diese auch kontrolliert werden.

**Die technischen Verbindungs- oder Stabilitätsprobleme beim Digitalunterricht** hielten sich offenbar sehr in Grenzen. Immerhin 67 Prozent der Eltern beantworten die Frage „Gibt es technische Probleme?“ mit „nein“, lediglich 23 Prozent sagten dazu „ja“.

**Wie beurteilen Sie den Umgang der Lehrer mit MS Teams im Digitalunterricht?** Hier konnte man eine generelle Einschätzung in der Bandbreite von „Starter“ zu „Profi“ abgeben. Die Befragten sehen die Kompetenz der Lehrer\*innen im Umgang mit MS-Teams überwiegend auf dem Weg zum „Profi“, d.h., die Kompetenz wird allgemein als fortgeschritten eingeschätzt.

Dieses positive Ergebnis der Befragung haben wir zeitnah der Schulleitung weitergegeben. Insbesondere wurde auf die **umfangreichen Rückmeldungen der Befragten** verwiesen, so dass eine kurzfristige Anpassung bei verbesserungsbedürftigen Themen (u.a. angemessene Menge der Arbeitsaufträge, rechtzeitige Bekanntgabe des Digitalunterrichts, mehr Feedback etc.) erfolgen kann.

+ + +

In dem Fragebogen gaben wir den Eltern außerdem die Möglichkeit, sich allgemein zum Online-Unterricht zu äußern. Die Antworten fielen sehr unterschiedlich aus, mitunter gab es große Widersprüche.

Insbesondere bei der Bewertung der Arbeitsaufträge gehen die Meinungen auseinander. Während einige mit dem Arbeitsumfang „sehr zufrieden“ sind, kritisieren andere „zu viel Leerlauf am Vormittag“ sowie „viel zu wenig Arbeitsaufträge“. Wiederum andere meinen „die Arbeitsaufträge erscheinen in der Summe etwas zu umfangreich.“

In manchen Klassen ist es offensichtlich so, dass Arbeitsaufträge erteilt, aber dafür sehr wenig Videokonferenzen angeboten werden. „Adäquater Unterricht ist das noch nicht, die Kinder nehmen das so nicht ernst, manche Lehrer sind bemüht mit Teams zu arbeiten, andere ignorieren diese Möglichkeit.“ Demgegenüber äußert sich ein anderes Elternpaar so: „Wir sind sehr mit dem Online-Unterricht zufrieden, es hat sich extrem viel getan im Vergleich zum Frühjahr/Sommer 2020.“

Zu großer Unzufriedenheit bei einer nicht unerheblichen Anzahl von Schülern führt die mitunter spontane Ankündigung einer Unterrichtsstunde. „Es wäre wünschenswert, wenn Teams-Meetings einen Tag im Voraus den Kindern bekannt gegeben werden.“ Es sei nicht nachvollziehbar, weshalb manche Unterrichtsstunde erst zehn Minuten vor Beginn angekündigt werde. Auch die Bekanntgabe außerhalb der Unterrichtszeiten, am Abend, in der Nacht oder am frühen Morgen sorgt für Misstimmung.

Verbesserungsbedarf sehen einige Eltern im Hochladen der Arbeitsaufträge: „Es wäre schön, wenn alle Lehrer die Arbeitsaufträge über dieselbe Plattform mitteilen. Wenn mehrere Plattformen benutzt werden, wird es sehr unübersichtlich.“

Was sich aus Sicht von Eltern und Schülern noch besser einspielen müsse, ist das Einhalten der Pausen. „Wichtig wäre es auch, zwischen den Stunden die Pausen einzuhalten“, sagt eine Stimme: „Die Pausen reichen in der Regel kaum, um mal treppauf, treppab zu laufen.“

Eine grundsätzliche Frage stellt sich ein Elternteil: „Mir ist leider nicht klar, warum nicht der volle Stundenplan online abgedeckt wird. Was passiert mit den Stunden, die nicht online gehalten werden?“

Was den technischen Umgang mit MS-Teams angeht, gibt es so gut wie keine Beschwerden. Jedoch wünschen sich einige Eltern dringend, nur die Lehrer als Administrator einzusetzen. Bislang könnten die Schüler sich gegenseitig stumm schalten oder sogar aus dem Meeting entfernen.

Je nach Lehrer fallen die Bewertungen höchst unterschiedlich aus. Da, wo es rund läuft, gibt es viel Lob. Aussagen wie: „Ansonsten kann ich nur sagen, dass ich wirklich begeistert bin“ oder „Vielen Dank, ihr macht das super“, sind keine Ausnahmen.

+ + +

Gemeinsamen mit der IGS Nieder-Olm will sich der SEB des GYMNO für den Erhalt der Lernplattform Microsoft Teams (MS Teams) einsetzen. Denn nach dem Willen der Landesregierung soll das US-Softwareprogramm nur noch bis zu den Sommerferien erlaubt sein. Wie es aussieht, müssen Schüler und Lehrer danach mit der landeseigenen Lernplattform „Moodle“ oder mit dem Konferenzsystem „Big Blue Button“ weiterarbeiten. Diese stehen allerdings bei vielen Nutzern unter Beschuss: Hackerangriffe und zusammenbrechende Server machten ein Lernen nach den Weihnachtsferien an vielen Schulen im Land bisweilen unmöglich. Mit MS Teams war das GYMNO Anfang Januar sehr erfolgreich und weitestgehend störungsfrei ins neue Jahr gestartet.

In einem ersten gemeinsamen Schritt fordern wir in einem Brief an das Bildungsministerium, dass die Schulen selbst entscheiden können, welche Plattform sie verwenden. Maßgeblich ist dabei, dass die Plattform stabil und zuverlässig ist, deshalb halten wir den Einsatz von MS Teams am sinnvollsten. Je nachdem wie die Reaktion ausfällt, sind auch weitere Schritte möglich.

Der Grund für die ablehnende Haltung der Landesregierung sind Zweifel am Datenschutz. Bei außer-europäischen Anbietern sei nicht auszuschließen, dass Daten zweckwidrig verwendet würden, sagte der rheinland-pfälzische Landesbeauftragte für Datenschutz, Dieter Kugelmann, dem SWR.

+ + +

Am 13. November 2020 hatte der SEB einen Brief an die Bildungsministerin Stefanie Hubig geschickt, mit der Bitte um Entschärfung der damaligen Situation, u.a. durch den Übergang in den Wechselunterricht.

Am 27. Dezember 2020 ist eine [Antwort von der Bildungsministerin](#) dazu eingegangen, die wir Ihnen hiermit zur Information weitergeben möchten.